

Das Voigtland

als zwölfte Abtheilung

der

Kirchen-Galerie

Sachsens.

Bief. 43.

Parochie Rautenkranz.

(Beschluß.)

Und so brach denn dieser von Allen innig ersehnte festlich-schöne Tag der Kirchweihe an, nachdem dessen Feier bereits am Abend vorher durch Einlauten und Blasen vom Thurme eingeleitet worden war. Am Morgen des Weihetages früh 7 Uhr kündete abermaliges Geläute das Festliche des Tages an und um 9 Uhr versammelten sich die den Festzug bildenden Anwesenden in dem zeitherigen Betsaale, von welchem aus dieselben, nach Absingung des Verses: Unsern Ausgang segne Gott u. s. w., in folgender Ordnung sich nach der Kirche verfügten: Voran die Baumeister; ihnen folgten die Schullehrer der Kirchfahrt, diesen die beiden Kirchenvorsteher, der eine die beiden Altarleuchter, der andere den Kirchenschlüssel auf einem Rissen tragend; hierauf die Geistlichen, welche die Bibel, Agende und heiligen Gefäße trugen; ferner die anwesenden Mitglieder der Königl. Behörden; sodann die Herren Hammerwerksbesitzer; hiernächst die Königl. Forstbeamten der Kirchfahrt, nach ihnen die Officianten der zur Parochie gehörenden Hammerwerke, endlich die Gemeindevorstände, Gemeinderathsmitglieder und andere Männer der Kirchfahrt, so wie auch viele angesehene Fremde sich dem Festzuge angeschlossen hatten. Am Eingange der Kirche übergab Herr Justiz-Amtmann Pantusch dem Unterzeichneten den Kirchenschlüssel, welcher das Thor öffnete, worauf der Zug in die bereits von den übrigen Mitgliedern der Kirchengemeinde und zahlreichen Fremden angefüllte Kirche eintrat, und theils auf dem Altarplatze, theils in andern Räumen der Kirche die vorbehaltenen Sitze einnahm. Jetzt betrat der Herr Superintendent Körner den Altar, und intonirte: Ehre sei Gott in der Höhe, worauf der Gesang des Liedes: Wir erscheinen, Gott, vor dir u. s. w. angestimmt ward, nach dessen Beendigung Herr Superint. Körner die Weiherebe hielt; auf welche wiederum kurzer Gesang, die Vorlesung am Altare und die Kirchenmusik folgte, worauf der Unterzeichnete die Predigt und der Herr Kirchen- und Schulrath Dr. Döhner die Beichtrede hielt. Die Consecration vollzog der Herr P. Thomas aus Rodewisch, die Trauung der Herr Superint. Marhold aus Reichenbach und die Taufhandlung endlich verrichtete der Herr Superint. M. Grimm aus Neukirchen.

So endete diese schöne Feier ohne die geringste Störung, und ließ in aller Herzen einen erhebenden und wohlthuenden Eindruck zurück. Der folgende Tag war, mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden, zu einer Nachfeier bestimmt, welche vorzugsweise den Kindern gewidmet war. Die gesammte Schuljugend der Kirchfahrt begab sich daher an diesem Tage Vormittags 9 Uhr in einem festlichen Zuge, mit Fahnen und Kränzen geschmückt, in die Kirche, wo nach einigen geeigneten Liedern und einem von Männerstimmen ausgeführten Chorgesang eine kurze Rede die mit den Kindern zu haltende Katechisation einleitete. Gesang, Collecte und Segen beschloß diese ebenfalls durch keine Störung getrübe Feier.

Nachdem nun Alles so weit glücklich gediehen war, nahm die Orgelangelegenheit wiederum alle Aufmerksamkeit in Anspruch. Der zur Aufstellung des Werkes berufene Orgelbauer erklärte indes, daß bei der bereits eingetretenen Kälte dieselbe im Laufe dieses Jahres nicht mehr möglich sei, sondern Anstand haben müsse, bis der Frühling die Arbeiten wieder gestatte. Als dieser nun so weit vorgerückt war, daß die Sache in Angriff genommen werden konnte, ging es auch ungesäumt an's Werk, so daß bereits am Sonntage Cantate 1843 die Weihe der Orgel vollzogen werden konnte.

Was nun die einzelnen zur Parochie Rautenkranz gehörigen Orte betrifft, so ist darüber Folgendes zu bemerken:

Der Kirchort **Rautenkranz**, ein 2 St. von Auerbach und eben so weit von Eisenstock entferntes Eisenhüttenwerk, liegt an der Mulde, welche hier den Pyrabach aufnimmt. Es steht theils unter der Jurisdiction des Amtes Voigtsberg, theils unter der den Besitzern des Hammerwerkes zustehenden Gerichtsbarkeit. Der Ort hat etwas über 400 Einwohner, welche theils in den hiesigen Eisenhütten, theils als Waldarbeiter ihre Beschäftigung finden. Die hiesige Schule, in welche Georgengrün, Grünheide, Hohhaus und Muldenhammer gehören, besuchen 80—90 Kinder. Der Name des dormaligen Lehrers, welcher zugleich als Cantor und Organist fungirt, ist: Carl Gottlob Niggische. Er ist geboren 1806 in Weditz bei Mügeln, und hier angestellt seit 1830. Die Collatur über die hiesige Schulstelle steht dem Besitzer des Hammerwerkes zu. Das Einkommen des Lehrers ist, exclus. der Accidentien des Schulbezirks, auf 226 Thlr. und der Kirchendienst mit 35 Thlrn. fixirt. Ein Neubau des Schulhauses ist im Werke.

Morgenröthe, ebenfalls ein Eisenhüttenwerk, $\frac{1}{2}$ St. von Rautenkranz an dem Pyrabach gelegen, hat gegen 360 Einwohner, welche fast sämmtlich durch das Hammerwerk ihre Beschäftigung finden. In der hiesigen Schule werden von einem Lehrer in 2 Classen 120—130 Kinder unterrichtet. Der fixe Gehalt desselben, ohne die Accidentien des Schulbezirks, zu welchem Sachsegrund, Zeughaus und Hessenmühle gehören, beträgt 230 Thlr. Der jetzige Lehrer ist Johann Carl Gottlieb Heber, geboren in Dittmannsdorf bei Freiberg 1808, und seit 1830 in Morgenröthe angestellt. Collator der Schulstelle ist der jedesmalige Werksbesitzer.

Tannenbergesthal, gleichfalls ein Eisenhüttenwerk, 1 St. von Rautenkranz, hat gegen 400 Einwohner, welche theils Hütten- und Waldarbeiter, theils Bergleute sind. In der hiesigen Schule, wohin die Orte Jägersgrün und Pochseifen gehören, unterrichtet ein Lehrer 130—140 Kinder in 2 Classen. Die Stelle ist, mit Ausschluß der Accidentien, auf 190 Thlr. fixirt. Der jetzige